

**PRIORITY  
DOCUMENT**

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN  
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



REC'D 27 JUN 2003

WIPO PCT

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung  
einer Gebrauchsmusteranmeldung**

**Aktenzeichen:** 202 10 344.7

**Anmeldetag:** 4. Juli 2002

**Anmelder/Inhaber:** EHINGER-SCHWARZ GMBH & CO KG,  
Ulm/DE

**Bezeichnung:** Befestigungssystem zur Befestigung eines  
Schmuckelements an einem Schmuckstück

**IPC:** A 44 C 13/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 12. Mai 2003  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

*W. Wehner*

Wehner

**BEFESTIGUNGSSYSTEM ZUR BEFESTIGUNG EINES  
SCHMUCKELEMENTS AN EINEM SCHMUCKSTÜCK**

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Befestigungssystem zur Befestigung eines Schmuckelements an einem Schmuckstück nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Das Befestigungssystem weist eine an dem Schmuckstück ausgebildete Fassung mit einem Trägerteil und einer Befestigungseinrichtung, sowie ein mittels der Befestigungseinrichtung lösbar an dem Trägerteil der Fassung befestigbares Schmuckelement auf. Weiter weist das Trägerteil eine Öffnung auf, die geeignet ist, das Schmuckelement zumindest teilweise aufzunehmen.

Aufgrund ihrer hohen Variabilität und guten Anpassbarkeit an verschiedene Gelegenheiten erfreuen sich Schmuckstücke mit auswechselbaren Schmuckelementen zunehmender Beliebtheit.

Beispielsweise aus der DE 196 53 163.2 ist ein Schmuckstück mit einem Trägerteil (wie etwa einem Ring oder einer Brosche) und einem abnehmbaren Schmuckelement (etwa einem Edelstein oder einer Perle), bekannt, wobei das Schmuckelement mittels eines Steges abnehmbar am Trägerteil fixierbar ist. Der Steg wird dabei durch eine im Schmuckelement ausgebildete Durchgangsbohrung geführt und ist in im Trägerteil ausgebildeten Vertiefungen einrastbar. Dafür weist der Steg vorzugsweise wenigstens ein elastisch verschiebbares Endteil auf, wodurch das Schmuckelement durch Manipulation des Steges vom Trägerteil abnehmbar ist, ein unerwünschtes unbeabsichtigtes Lösen der Verbindung von Schmuckelement und Trägerteil jedoch verhindert wird.

Nachteilig an der bekannten Lösung ist insbesondere, dass das Befestigen der Schmuckelemente an dem Trägerteil und das Lösen der Schmuckelemente von dem Trägerteil aufgrund des separaten Steges relativ umständlich ist, da der Steg dabei zwischenzeitlich nur lose in der in dem Schmuckelement ausgebildeten Durchgangsbohrung angeordnet ist. Deshalb kann der Steg bei der für eine Befestigung des Schmuckelements an dem Trägerteil erforderlichen Annäherung des Schmuckelements mit dem darin gehaltenen Steg an das Trägerteil leicht herausrutschen und verloren gehen. Weiter ist ein Lösen des Stegs bei an dem Trägerteil befestigtem Schmuckelement in der Regel nur mit Hilfsmitteln, wie z. B. Klammern oder Stiften, möglich, da ein direktes zugreifen auf den Steg durch die Anwesenheit des Schmuckelements verhindert wird.

Der vorliegenden Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, ein Befestigungssystem zur Befestigung eines Schmuckelements an einem Schmuckstück nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1 so auszubilden, dass einerseits das Schmuckelement einfach und ohne separates Werkzeug von dem Schmuckstück lösbar und wieder an dem Schmuckstück befestigbar ist, und andererseits ein unbeabsichtigtes Lösen der Verbindung von Schmuckelement und Schmuckstück zuverlässig verhindert wird.

10 Die Aufgabe wird mit den Merkmalen des unabhängigen Anspruchs 1 gelöst. Die Erfindung wird in ihren Unteransprüchen weitergebildet.

15 Gemäß der vorliegenden Erfindung weist das Befestigungssystem zur Befestigung eines Schmuckelements an einem Schmuckstück eine an dem Schmuckstück ausgebildete Fassung mit einem Trägerteil und einer Befestigungseinrichtung, sowie ein mittels der Befestigungseinrichtung lösbar an dem Trägerteil der Fassung befestigtes Schmuckelement auf. Dabei weist das Trägerteil eine Öffnung auf, die geeignet ist, das Schmuckelement zumindest teilweise aufzunehmen. Die Befestigungseinrichtung ist an dem Trägerteil ausgebildet und weist eine von außen betätigbare Blattfeder sowie ein an der Blattfeder ausgebildetes Rastelement auf.

20 Weiter weist das Schmuckelement eine Vertiefung auf, die ausgebildet ist, um bei in der Öffnung des Trägerteils befindlichem Schmuckelement mit dem Rastelement der Befestigungseinrichtung in Wirkverbindung zu kommen.

25 Da die Befestigungseinrichtung der Fassung des erfindungsgemäßen Befestigungssystems in Form einer an dem Trägerteil ausgebildeten und mit einem Rastelement versehenen Blattfeder realisiert ist, stellt die Befestigungseinrichtung in gebrauchsfertigem Zustand der Fassung kein von dem Trägerteil getrenntes Bauteil dar. Da die Befestigungseinrichtung beim Befestigen des Schmuckelements an dem Trägerteil somit nicht eigens angeordnet werden muss und folglich auch nicht verloren gehen kann, ist das Befestigen des Schmuckelements an dem Schmuckstück mittels des erfindungsgemäßen Befestigungssystems besonders einfach.

30

35 Weil die Blattfeder ferner von außen betätigbar ist, kann das Schmuckelement einfach und ohne separates Werkzeug von dem Trägerteil der Fassung und damit von dem Schmuckstück abgenommen und wieder an dem Trägerteil und damit an dem Schmuckstück befestigt werden.

Weiter ist es aufgrund der im Vergleich zu Spiralfedern geringen Dicke der erfindungsgemäß verwendeten Blattfeder möglich, die Fassung zur Befestigung eines Schmuckelements an einem Schmuckstück besonders kompakt auszubilden.

- 5 Da das von der Fassung des erfindungsgemäßen Befestigungssystems zu haltende Schmuckelement eine Vertiefung aufweist, die ausgebildet ist, um bei in der Öffnung des Trägeteils befindlichem Schmuckelement mit dem Rastelement der Befestigungseinrichtung in Wirkverbindung zu kommen, wird ferner sichergestellt, dass das Schmuckelement lösbar und gleichwohl zuverlässig an dem Trägeteil der  
10 Fassung und damit an dem Schmuckstück gehalten wird.

- Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Befestigungssystems ist an der Befestigungseinrichtung der Fassung weiter ein Betätigungselement vorgesehen, um eine Betätigung der Blattfeder von außen zu  
15 erleichtern. Durch das Vorsehen eines Betätigungselements an der Blattfeder ist es beispielsweise möglich, einen Angriffspunkt für eine die Betätigung der Blattfeder bewirkende Kraft zu vergrößern oder ggf. an dem Tragelement der Fassung vorbei bzw. durch das Tragelement hindurch zu führen. Weiter kann der Angriffspunkt für eine die Betätigung der Blattfeder bewirkende Kraft mittels des Betätigungselements  
20 an eine Stelle des Schmuckstückes geführt werden, wo der ästhetische Gesamteindruck des Schmuckstückes nicht oder nur geringfügig beeinträchtigt wird, und eine unbeabsichtigte Betätigung der Blattfeder möglichst ausgeschlossen werden kann.

- 25 Dabei ist es besonders vorteilhaft, wenn das Betätigungselement in Form eines Hebels ausgebildet ist, der senkrecht zu einer Erstreckungsrichtung des Rastelements an der Befestigungseinrichtung angeordnet ist.

- Um eine besonders einfache Bedienbarkeit des Betätigungselements zu gewährleisten  
30 ist es ferner vorteilhaft, wenn in dem Trägeteil eine Ausnehmung vorgesehen ist, um eine Bewegung des Betätigungselements zu führen.

- Gemäß einer besonders bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Befestigungssystems weist das Trägeteil eine Nut auf, und ist die Blattfeder der  
35 Befestigungseinrichtung in der Nut des Trägeteils angeordnet.

Besonders vorteilhaft ist es dann, wenn die Nut des Trägeteils ringförmig ausgebildet ist und die Öffnung für das Schmuckelement umgibt, und die Blattfeder

entsprechend bogenförmig ausgebildet ist. In diesem Fall kann die Blattfeder durch Einschnappen in die Nut besonders einfach an dem Trägerteil befestigt werden.

5 Weiter ist es sehr vorteilhaft, wenn die Blattfeder der Befestigungseinrichtung nach einer radialen Betätigung der Blattfeder zusammen mit dem Rastelement tangential in der Nut des Trägerteils verschiebbar ist. Hierdurch ist es auf einfache Weise möglich, die Wirkverbindung zwischen dem Rastelement der Befestigungseinrichtung und der Vertiefung des Schmuckelements dauerhaft zu lösen, so dass das Schmuckelement besonders einfach von der Fassung des erfindungsgemäßen  
10 Befestigungssystems und damit von dem Schmuckstück gelöst werden kann.

Besonders einfach kann die Öffnung für das Schmuckelement in dem Trägerteil bereitgestellt werden, wenn sie als zylindrische Bohrung ausgeführt ist. Dies ermöglicht bei entsprechender Ausgestaltung des Schmuckelements und der in dem  
15 Schmuckelement ausgebildeten Vertiefung zudem eine Drehbarkeit des mittels der Befestigungseinrichtung an dem Trägerteil befestigten Schmuckelements.

Die sichere und zuverlässige Funktionsweise der Befestigungseinrichtung der Fassung des erfindungsgemäßen Befestigungssystems kann insbesondere dadurch  
20 weiter verbessert werden, dass in dem Trägerteil senkrecht zur Öffnung für das Schmuckelement eine Bohrung ausgebildet ist, in der das in die Öffnung ragende Rastelement der Befestigungseinrichtung geführt ist.

Vorzugsweise kann das Schmuckelement des erfindungsgemäßen  
25 Befestigungssystems als Fassung für einen Edelstein oder eine Perle ausgebildet sein.

Um die Variabilität des erfindungsgemäßen Befestigungssystems weiter zu erhöhen, kann das Schmuckelement einen zylindrischen Abschnitt sowie einen Kopf aufweisen und ausgebildet sein, um wenigstens ein eine Bohrung aufweisendes  
30 Dekorationselement lösbar an dem Trägerteil zu befestigen. Hierdurch ist es möglich, an dem Trägerteil der Fassung und damit an dem Schmuckstücks zusätzlich zu dem lösbar an dem Trägerteil befestigten Schmuckelement weitere Dekorationselemente vorzusehen.

35 Soll eine Drehbarkeit des Schmuckelements in der Fassung des erfindungsgemäßen Befestigungssystems sichergestellt werden, so ist es vorteilhaft, wenn die in dem Schmuckelement vorgesehene Vertiefung in Form einer ringförmigen Nut ausgebildet ist.

Um ein besonders einfaches Befestigen des Schmuckelements an der Fassung und damit an dem Schmuckstück zu ermöglichen weist das Schmuckelement unterhalb der Vertiefung vorzugsweise eine Anfasung auf, die ausgebildet ist, um bei einem Einführen des Schmuckelements in die Öffnung des Trägerteils eine Verdrängung des an der Blattfeder ausgebildeten Rastelements zu bewirken.

Im Folgenden wird die vorliegende Erfindung anhand von Figuren näher beschrieben. Dabei zeigt

10

Fig. 1 einen Querschnitt durch wesentliche Elemente eines erfindungsgemäßen Befestigungssystems gemäß einer ersten bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung, wobei das Schmuckstück jedoch nicht dargestellt ist;

15

Fig. 2A eine Querschnittsansicht durch eine Fassung des in Fig. 1 gezeigten erfindungsgemäßen Befestigungssystems, wobei die Blattfeder nicht betätigt ist;

20

Fig. 2B die Querschnittsansicht aus Fig. 2A, wobei die Blattfeder jedoch betätigt ist;

25

Fig. 3 eine Seitenansicht eines Schmuckelements des erfindungsgemäßen Befestigungssystems gemäß einer zweiten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung;

30

Fig. 4 eine Aufsicht auf ein Dekorationselement, das mittels des in Fig. 3 gezeigten Schmuckelements lösbar an der Fassung des erfindungsgemäßen Befestigungssystems befestigbar ist; und

35

Fig. 5 eine Seiteneinsicht des erfindungsgemäßen Befestigungssystems gemäß der zweiten Ausführungsform.

In den folgenden Figuren sind gleichwirkende Elemente mit dem gleichen Bezugszeichen versehen. Um die Übersichtlichkeit der Figuren zu erhöhen ist das Schmuckstück in den Figs. 1, 2A und 2B nicht eigens dargestellt.

- 5 Gemäß einer ersten in Fig. 1 im Querschnitt gezeigten besonders bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung weist das erfindungsgemäße Befestigungssystem zum Befestigen eines Schmuckelements 3 an einem Schmuckstück eine an dem (nicht gezeigten) Schmuckstück vorgesehene Fassung mit einem Trägerteil 1 und einer an dem Trägerteil 1 ausgebildeten Befestigungseinrichtung 2 auf.

- Die Befestigungseinrichtung 2 setzt sich aus einer von außen betätigbaren Blattfeder 2<sub>1</sub> sowie einem an der Blattfeder 2<sub>1</sub> ausgebildeten Rastelement 2<sub>2</sub> zusammen. Gemäß der in Fig. 1 gezeigten besonders bevorzugten Ausführungsform ist an der Blattfeder 2<sub>1</sub> im Bereich des Rastelements 2<sub>2</sub> weiter ein Betätigungselement 10 in Form eines Hebels befestigt. Dabei ist der Hebel wie abgebildet vorzugsweise senkrecht zu der Erstreckungsrichtung des Rastelements 2<sub>2</sub> ausgerichtet. Wie aus Fig. 1 deutlich wird, dient das Betätigungselement dazu, den Angriffspunkt für eine die Betätigung der Blattfeder 2<sub>1</sub> bewirkende Kraft an dem Tragelement 1 der Fassung vorbei nach unten zu führen, um so eine Betätigung der Blattfeder 2<sub>1</sub> von außen zu erleichtern.

- Gemäß einer nicht dargestellten alternativen Ausführungsform kann das Tragelement jedoch auch eine Ausnehmung (beispielsweise in Form einer Anfasung oder Nut) aufweisen, die eine Betätigung der Blattfeder 2<sub>1</sub> von außen erleichtert.

- Weiter weist das in Fig. 1 gezeigte erfindungsgemäße Befestigungssystem ein mittels der Befestigungseinrichtung 2 lösbar an dem Trägerteil 1 der Fassung befestigtes Schmuckelement 3 auf.

- In das Trägerteil 1 der Fassung ist hierfür eine Öffnung 4 in Form einer zylindrischen Bohrung eingebracht, die das Schmuckelement 3 überwiegend aufnimmt. Weiter weist das Trägerteil 1 senkrecht zur Öffnung 4 für das Schmuckelement 3 eine Bohrung 9 auf, in der das in die Öffnung 4 ragende Rastelement 2<sub>2</sub> der Befestigungseinrichtung 2 geführt ist. Dabei ragt das Rastelement 2<sub>2</sub> bei nicht betätigter Blattfeder 2<sub>1</sub> in die Öffnung 4 für das Schmuckelement 3 hinein.

In dem Schmuckelement 3, das in der gezeigten Ausführungsform als Fassung für einen Edelstein ausgebildet ist und eine insgesamt zylindrische Form aufweist, ist eine Vertiefung 5 in Form einer Anbohrung ausgebildet.

- 5 Wie aus Fig. 1 deutlich wird, sind das Rastelement 2<sub>2</sub> der Befestigungseinrichtung 2 und die Vertiefung 5 des Schmuckelements 3 so aufeinander abgestimmt, dass das Rastelement 2<sub>2</sub> aufgrund der Federwirkung der Blattfeder 2<sub>1</sub> bei in der Öffnung 4 des Trägerteils 1 befindlichem Schmuckelement 3 in die Vertiefung 5 des Schmuckelements 3 eingreift. Hierdurch wird das in der Öffnung 4 befindliche  
10 Schmuckelement 3 mittels der Befestigungseinrichtung 2 sicher an dem Trägerteil 1 gehalten.

- Durch die Ausgestaltung der Vertiefung 5 in Form einer Anbohrung wird im vorliegenden Fall eine Drehbarkeit des mittels der Befestigungseinrichtung 2 an dem  
15 Trägerteil 1 befestigten Schmuckelements 3 verhindert.

- Um sowohl ein leichtes Einführen des Schmuckelements 3 in die Öffnung 4 des Trägerteils 1 zu ermöglichen, als auch um eine automatische Verdrängung des an der Blattfeder 2<sub>1</sub> ausgebildeten Rastelements 2<sub>2</sub> der Befestigungseinrichtung 2 beim  
20 Einführen des Schmuckelements 3 zu bewirken, kann das Schmuckelement 3 - wie in Fig. 1 gezeigt - unterhalb der Vertiefung 5 eine entsprechende Anfasung 12 aufweisen.

- Figs. 2A und 2B zeigen eine Querschnittsansicht durch das Befestigungssystem aus Fig. 1 entlang der Schnittlinie A-A, wobei in der Fassung jedoch kein  
25 Schmuckelement 3 angeordnet ist.

- Wie aus den Figs. 1, 2A und 2B hervorgeht, ist in das Trägerteil 1 gemäß dieser bevorzugten Ausführungsform ferner eine ringförmige Nut 11 eingebracht, welche die Öffnung 4 für das Schmuckelement 3 umgibt. Die Blattfeder 2<sub>1</sub> ist in der  
30 dargestellten Ausführungsform entsprechend bogenförmig ausgebildet und wird durch Einschnappen in der ringförmigen Nut 11 an dem Trägerteil 1 gehalten. Dadurch kann die Fassung des erfindungsgemäßen Befestigungssystems besonders einfach hergestellt werden. Es ist offensichtlich, dass der Radius der Blattfeder 2<sub>1</sub> in  
35 entspannten Zustand hierfür kleiner oder gleich dem Innenradius der ringförmigen Nut 11 in dem Trägerteil 1 gewählt sein muss.

Weiter ist in das Trägerteil 1 eine Ausnehmung 6 eingebracht, die geeignet ist, das in Form eines Hebels ausgebildete Betätigungselement 10 aufzunehmen, wenn die



Blattfeder 2<sub>1</sub> nicht betätigt ist. Dies ist in Fig. 2A gezeigt. Die Ausnehmung 6 dient dabei sowohl dazu, das Betätigungselement 10 bei nicht betätigter Blattfeder 2<sub>1</sub> in seiner Ruheposition zu halten, als auch dazu eine Bewegung des Betätigungselements 10 bei einer Betätigung der Blattfeder 2<sub>1</sub> zu führen.

5

Gemäß einer nicht eigens dargestellten alternativen Ausführungsform kann die Ausnehmung 6 zur besseren Führung des Betätigungselements 10 rampenartig oder in Form einer das Betätigungselement umgebenden Führungs-Nut ausgebildet sein.

- 10 Wie insbesondere aus Fig. 2B deutlich wird, sind die Nut 11 in dem Trägerteil 1 und die Blattfeder 2<sub>1</sub> der Befestigungseinrichtung 2 gemäß dieser besonders bevorzugten Ausführungsform ausgebildet, um nach einer radialen Betätigung der Blattfeder 2<sub>1</sub> in Folge einer von der Öffnung 4 weg gerichteten Bewegung des Betätigungselements 10 eine - bezogen auf die Nut 11 - tangentielle Verschiebung der
- 15 Blattfeder 2<sub>1</sub> zusammen mit dem Rastelement 2<sub>2</sub> zu ermöglichen. Hierdurch kommt das Rastelement 2<sub>2</sub> in Auflage auf das Trägerteil 1, so dass die Wirkverbindung zwischen dem Rastelement 2<sub>2</sub> der Befestigungseinrichtung 2 und der Vertiefung 5 des (hier nicht gezeigten) Schmuckelements 3 dauerhaft gelöst ist. Dies erlaubt ein besonders einfaches Entfernen eines von der Fassung des erfindungsgemäßen
- 20 Befestigungssystems gehaltenen Schmuckelements 3.

Im Folgenden wird anhand der Figs. 3, 4 und 5 eine zweite Ausführungsform des erfindungsgemäßen Schmuckstücks beschrieben.

- 25 Diese zweite Ausführungsform unterscheidet sich von der vorstehend beschriebenen ersten Ausführungsform insbesondere dadurch, dass das Schmuckelement 3 wie in Fig. 3 dargestellt einen zylindrischen Abschnitt A sowie einen Kopf K aufweist.

- Hierdurch ist es über das Schmuckelement 3 möglich, ein schematisch in Fig. 4 in
- 30 Aufsicht gezeigtes Dekorationselement 7, das eine Bohrung 8 für den zylindrischen Abschnitt A des Schmuckelements 3 aufweist, lösbar an dem Trägerteil 1 der Fassung des erfindungsgemäßen Befestigungssystems und damit an dem Schmuckstück zu befestigen.

- 35 Dabei kann die Höhe des zylindrischen Abschnitts A verschiedener Schmuckelemente 3 unterschiedlich gewählt sein, um entweder mehrere Dekorationselemente 7 gleichzeitig an dem Trägerteil 1 befestigen zu können, oder eine Anpassung an verschiedene Dicken des Dekorationselements 7 zu ermöglichen.

Weiter wird die in dem Schmuckelement 3 vorgesehene Vertiefung 5 gemäß dieser zweiten Ausführungsform nicht von einer Anbohrung oder Bohrung, sondern von einer ringförmigen Nut gebildet. Dies erlaubt im vorliegenden Fall eine Drehbarkeit des mittels der Befestigungseinrichtung 2 an dem Trägerteil 1 befestigten Schmuckelements 3 gegenüber dem Trägerteil 1 und damit gegenüber dem Schmuckstück.

Fig. 5 zeigt eine Seitenansicht eines erfindungsgemäßen Befestigungssystems gemäß der vorstehend beschriebenen zweiten Ausführungsform, bei dem das Dekorationselement 7 über das Schmuckelement 3 mittels der Befestigungseinrichtung 2 lösbar an dem Trägerteil 1 und somit an dem gestrichelt angedeuteten Schmuckstück 12 befestigt ist.

Wie in Fig. 5 anhand des gestrichelt gezeigten Rings angedeutet, ist die Fassung des erfindungsgemäßen Befestigungssystems in ein Schmuckstück 12, beispielsweise in einen Ring, einen Ohrring, eine Brosche oder eine Kette integriert bzw. an dem jeweiligen Schmuckstück ausgebildet oder angeordnet.

Zusammenfassend ermöglicht das erfindungsgemäße Befestigungssystem die einfache Befestigung und Entfernung von verschiedenen Schmuckelementen an einem Schmuckstück, ohne dass hierfür ein separates Werkzeug erforderlich ist. Gleichzeitig verhindert das erfindungsgemäße Befestigungssystem zuverlässig ein unbeabsichtigtes Lösen der Verbindung zwischen Trägerteil und Schmuckelement.

ANSPRÜCHE

1. Befestigungssystem zur Befestigung eines Schmuckelements (3) an einem Schmuckstück (12), aufweisend
- 5 eine an dem Schmuckstück (12) ausgebildete Fassung mit einem Trägerteil (1) und einer Befestigungseinrichtung (2), sowie ein mittels der Befestigungseinrichtung (2) lösbar an dem Trägerteil (1) der Fassung befestigbares Schmuckelement (3), wobei das Trägerteil (1) eine Öffnung (4) aufweist, die geeignet ist, das
- 10 Schmuckelement (3) zumindest teilweise aufzunehmen, **dadurch gekennzeichnet,** dass die Befestigungseinrichtung (2) an dem Trägerteil (1) ausgebildet ist und eine von außen betätigbare Blattfeder (2<sub>1</sub>) sowie ein an der Blattfeder (2<sub>1</sub>) ausgebildetes Rastelement (2<sub>2</sub>) aufweist,
- 15 und dass das Schmuckelement (3) eine Vertiefung (5) aufweist, die ausgebildet ist, um bei in der Öffnung (4) des Trägerteils (1) befindlichem Schmuckelement (3) mit dem Rastelement (2<sub>2</sub>) der Befestigungseinrichtung (2) in Wirkverbindung zu kommen.
- 20 2. Befestigungssystem nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet,** dass an der Befestigungseinrichtung (2) weiter ein Betätigungselement (10) vorgesehen ist, um eine Betätigung der Blattfeder (2<sub>1</sub>) von außen zu erleichtern.
- 25 3. Befestigungssystem nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet,** dass das Betätigungselement (10) in Form eines Hebels ausgebildet ist, der senkrecht zu einer Erstreckungsrichtung des Rastelements (2<sub>2</sub>) an der Befestigungseinrichtung (2) angeordnet ist.
- 30 4. Befestigungssystem nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet,** dass in dem Trägerteil (1) eine Ausnehmung (6) vorgesehen ist, um eine Bewegung des Betätigungselements (10) zu führen.
- 35 5. Befestigungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet,** dass das Trägerteil (1) eine Nut (11) aufweist, und

dass die Blattfeder (21) der Befestigungseinrichtung (2) in der Nut (11) des Trägerteils (1) angeordnet ist.

6. Befestigungssystem nach Anspruch 5,

5 **dadurch gekennzeichnet,**

dass die Nut (11) des Trägerteils (1) ringförmig ausgebildet ist und die Öffnung (4) für das Schmuckelement (3) umgibt, und

dass die Blattfeder (2<sub>1</sub>) entsprechend bogenförmig ausgebildet ist.

10 7. Befestigungssystem nach Anspruch 6,

**dadurch gekennzeichnet,**

dass die Blattfeder (2<sub>1</sub>) der Befestigungseinrichtung (2) nach einer radialen Betätigung der Blattfeder (2<sub>1</sub>) zusammen mit dem Rastelement (2<sub>2</sub>) tangential in der Nut (11) des Trägerteils (1) verschiebbar ist.

15

8. Befestigungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet,**

dass die Öffnung (4) des Trägerteils (1) als zylindrische Bohrung ausgeführt ist.

20 9. Befestigungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet,**

dass in dem Trägerteil (1) senkrecht zur Öffnung (4) für das Schmuckelement (3) eine Bohrung (9) ausgebildet ist, in der das in die Öffnung (4) ragende Rastelement (2<sub>2</sub>) der Befestigungseinrichtung (2) geführt ist.

25

10. Befestigungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet,**

dass das Schmuckelement (3) als Fassung für einen Edelstein oder eine Perle ausgebildet ist.

30

11. Befestigungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet,**

dass das Schmuckelement (3) einen zylindrischen Abschnitt (A) sowie einen Kopf (K) aufweist und ausgebildet ist, wenigstens ein eine Bohrung (8) aufweisendes

35

Dekorationselement (7) lösbar an dem Trägerteil (1) zu befestigen.

12. Befestigungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

**dadurch gekennzeichnet,**

dass die in dem Schmuckelement (3) vorgesehene Vertiefung (5) in Form einer ringförmigen Nut ausgebildet ist.

13. Befestigungssystem nach einem der vorangegangenen Ansprüche,

5 **dadurch gekennzeichnet,**

dass das Schmuckelement (3) unterhalb der Vertiefung (5) eine Anfasung (12) aufweist, die ausgebildet ist, um bei einem Einführen des Schmuckelements (3) in die Öffnung (4) des Trägerteils (1) eine Verdrängung des an der Blattfeder (2<sub>1</sub>) ausgebildeten Rastelements (2<sub>2</sub>) zu bewirken.

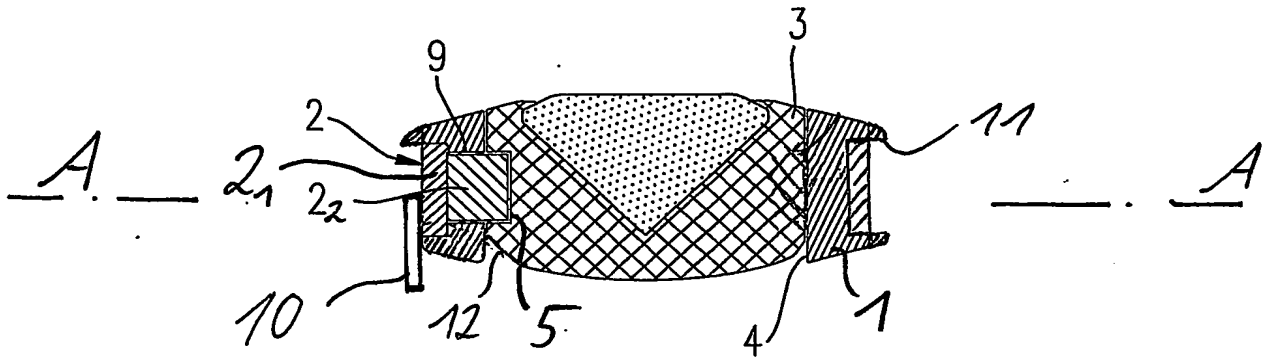


Fig. 1

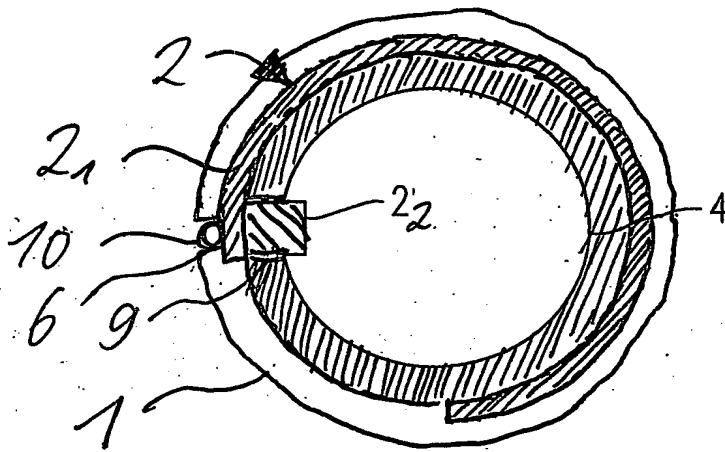


Fig. 2 A

Int. 10

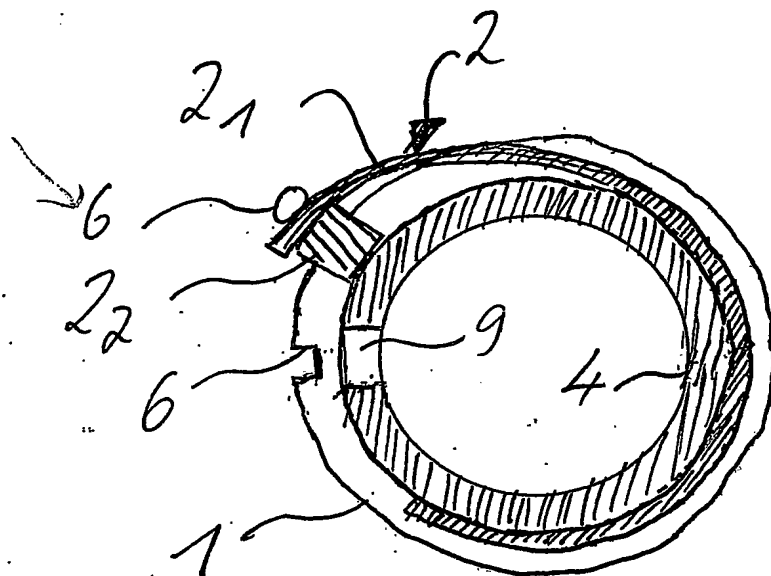


Fig. 2B

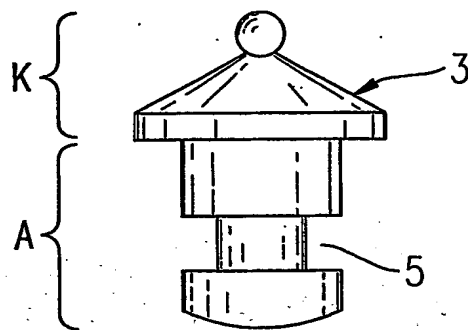


Fig. 3

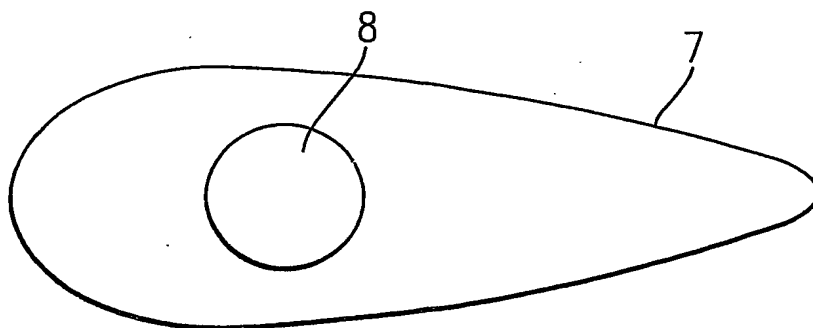


Fig. 4

